Prüfungsprotokoll
Kurs: "Formate im Internet" (01865) und "Computerunterstütztes kooperatives Arbeiten - CSCW" (01880)
Prüfer: Prof. Dr. Keller
Datum: 06.09.2006
Note: 1,0

Irgendwann vor meinem Termin gab es wohl eine Verzögerung, so dass sich alle Prüfungen etwas nach hinten verschoben. Erst 40 Minuten nach der vereinbarten Zeit fing meine Prüfung an. Bei dem Fahraufwand fällt das aber nicht mehr allzu sehr in's Gewicht.

Wir fingen zuerst mit dem Kurs CSCW (01880) an:

Was für Phasen gibt es bei Gruppenarbeit?
- Individuelle Arbeit, Asynchrone Kooperation, Synchrone Kooperation (mit knappen Erläuterungen)

Beispiele? Wie lässt sich Agenda, Terminvereinbarung und noch irgendwas in diese Bereiche einordnen?
- Agenda -> Individuell; Terminvereinbarung -> synchron; anderes -> asynchron

Was gibt es für Einflussfaktoren?
- Kommunikation, Koordination, Kollaboration (im Skript steht beim letzten "Gemeinsame Artefakte", aber da es hier um das gleiche geht, hat ihn meine Erläuterung zufriedengestellt); Beispiele für CSCW-Anwendungen dieser Bereiche

Es geht um die Einteilung in asynchrone und synchrone Kommunikation. Nennen Sie Beispiele von Anwendungen!
- Email für asynchron, synchron sind bspw. elektronische Sitzungsräume oder Chats

Können Sie Beispiele zu "Gemeinsamen Informationsräumen" geben?
- Wikis und Bulletin Boards (im Skript steht Usenet); CVS ist mir nicht eingefallen

Wie entwickelte sich die Aufgabenbewältigung geschichtlich?
- Früher eine Person - eine Aufgabe; Heute ist die Aufgabe in Teilaufgaben eingeteilt, die von mehreren Personen bearbeitet werden. Die damit zusammenhängenden Probleme habe ich erläutert und gesagt, dass Workflow Management Systeme (WfMSe) hier versuchen den Gesamtprozess zu verbessern.

Sagen sie etwas zur historischen Entwicklung von WfMS!
- Hier stand ich ziemlich auf dem Schlauch. Mit Hilfestellungen von ihm konnte ich etwas zusammengestottern, was die vier Generationen ausmacht.

In der KE 4 ging es um synchrone Groupware. Was für Architekturmodelle gibt es hier?
- Ich habe mit Seeheim und Arch angefangen, dann was über ALV erzählt, bin übergegangen zu PAC, PAC-Amodeus und PAC* und als ich schließlich anfing über Pattersons Taxonomie zu erzählen unterbrach er mich.

Denn nun wollte er mich zu dem Kurs Formate im Internet (01865) prüfen:

Wie hat sich der Dokumentenbegriff entwickelt?
- Altes Verständnis, neuere Definition und moderne Dokumente erläutert. Ich habe dann gleich erwähnt, dass bei modernen Dokumenten, Struktur und Inhalt unterschieden werden.

Was hat es mit der Trennung des Formates von Inhalt & Struktur auf sich?

- Das geht mit CSS.

Wozu ist das gut?
- Einerseits kann der Inhalt leichter automatisiert verarbeitet werden, da keine "unnötigen" Formatinformationen ausgefiltert werden müssen. Andererseits kann ein Inhalt mit verschiedenen Formaten dargestellt werden, z. B. um die Corporate Identity zu wahren.

XML und HTML sind gewisser Weise ähnlich. Warum würde ein XML-Parser ein HTML-Dokument nicht als wohlgeformtes XML erkennen?
- Einige Tags gehen nicht zu, bspw.

Wenn man manuell aus einem HTML-Dokument ein wohlgeformtes HTML-Dokument macht (+DTD), wäre es dann gültig?
- Nein, da in XML Groß-/Kleinschreibung wichtig ist, in HTML nicht. Dort werden häufig (aber nicht zwangsläufig) die Elemente groß geschrieben.

Was passiert, wenn ein CSS-Parameter nicht spezifiziert ist?
- Ich habe was vom Default in Form des Browser-Stylesheets gesprochen, aber eigentlich wollte er hören, dass der Wert durch Vererbung spezifiziert sein könnte. Dazu musste er mir aber erst einen Hinweis geben.

Wozu sind in XML Namensräume gut?
- Bei Verwendung mehrerer DTDs in einem XML-Dokument kann es passieren, dass Element-Namen doppelt vorkommen. Hier schaffen Namensräume Abhilfe.

HTML-Formulare. Auf welche Arten erlaubt das HTTP das Senden der eingetragenen Werte?
- GET und POST mit Erläuterung.

Prof. Keller ist ein freundlicher Prüfer, der seine Fragen im Allgemeinen so formuliert, dass man sie gut verstehen kann: Er bringt meist eine lange, erläuternde Einleitung, so dass man weiß, wo man sich befindet, und stellt dann erst Fragen. Er erlaubte mir auch relativ frei die Fragestellungen zu beantworten. Die Bewertung war sehr fair, vereinzelt musste er mir schon nachhelfen. Dass ich nicht alles herunterbeten konnte (bei den Generationen der WfMSe hatte ich große Probleme), war offenbar auch nicht so schlimm. Prof. Keller hat mir gesagt, dass er CSCW nur selten prüft und das konnte man auch merken. Er hatte während der Prüfung einen Laptop vor sich stehen und hat sich dort das Skript angeschaut (damit er keine Fragen stellt, die im Skript gar nicht vorkamen). Hier empfand ich die Atmosphäre weniger angenehm als z.B. bei Formate im Internet (oder bei früheren Prüfungen), da die Fragen sich um Aspekte drehten, die im Gesamtkontext IMHO zum Teil keine so herausragende Stellung einnahmen. Ich kann mir aber denken, dass er sich dessen bewusst war und auch aus diesem Grund meine Schwäche bei den WfMS-Generationen mit Nachsicht behandelt hat. Trotzdem habe ich keine Bedenken Prof. Keller auch für diesen Kurs als Prüfer zu empfehlen.

geprüfte Kurse: 1865 / 1867
Termin: 04.05.2006
Dauer: ca. 25 min

Die von Herrn Keller üblichen Fragen sind in den vorhergehenden Prüfungsprotokollen wiederholt zu finden. Ich habe deshalb nur die neuen / überraschenden Fragen notiert. Allgemein kann ich die freundliche und ruhige Prüfungsatmosphäre bestätigen.

Die Fragen:

Welche Skriptsprachen server- / clientseitig gibt es?
CGI-Skript, PHP, Perl / VB-Skript, JSkript, JavaSkript

Wo werden die Daten bei der post-methode übertragen?
im Payload

Warum wird praktisch ausschliesslich UTF-8 anstelle von UTF-16 benutzt?
UTF-8 ist in den ersten 128 Zeichen konform mit ASCII, und es müssen weniger Daten übertragen werden (bei UTF-16 immer mindestens ein Wyte)

Warum hat man üblicherweise noch IDEs, die nach der Firewall liegen?
Wegen dem 'inneren Feind'. Das können unzufriedene Mitarbeiter sein oder auch einfach Unachtsamkeit / Naivität (einer bringt ne Diskette von zu Hause mit uns schiebt sie in den Rechner und schwups hat man einen Virus im System...)

Wie bemerkt man einen Hacker-Angriff, wenn der Hacker alle Spuren verwischt hat?
Am geänderten Hashwert der manipulierten Datei(en). Dafür ist es notwendig, die vergleichsdaten so weggesichert zu haben, dass diese nicht von dem Hacker manipuliert werden können.

Prüfungsprotokoll
Kurse: 1885 und 1887
Prüfer: Prof. Keller
Datum: 01.02.06

Die bereits in anderen Prüfungsprotokollen genannten Fragen führe ich nicht nochmals aus, sondern nur davon abweichende oder neue Fragen.

- (Standard)- Beispiel, was ein nicht-validierender Parser nicht anmeckern würde, wenn ein HTML-Dokument von Hand nach XHTML "transformiert" wurde (das Dokument also wohlgeformt aber nicht gültig ist)?
  Die Lösung: Ein Strukturelement mit nur Großbuchstaben.

- Wodurch werden Unterschriften im Internet gesetzlich geregelt?
  Signaturgesetz und -verordnung. Der Hinweis auf das BGB war Hr. Keller zu allgemein.

- Wenn ein Hacker an meine Login-Daten rankam und sich jetzt unter meinem Namen einloggt, wie kann ich das mit Hilfe eines IDS feststellen?
  Ungewöhnliches Verhalten und Einloggzeiten reichten ihm nicht. Was er hören wollte war, dass am Anfang ein System-Snapshot gemacht wird und dabei unter anderem die Hashwerte der Dateien gespeichert werden. Und der Vergleich dieser Hashwerte führt dann auf die Spur des Hackers.

- Warum ist ein Network based IDS nach der Firewall sinnvoll, auch wenn durch das auf der Firewall liegende Host based IDS keine Kompromittierung des Paketfilters festgestellt wird?
  Weil immer auch die Möglichkeit eines internen Angriffes besteht. Beispielsweise weil ein Mitarbeiter doch Mailanhänge öffnet, die er eigentlich nicht öffnen sollte.

- welche unterschiedlichen Arten von Serviceanbietern gibt es im Internet?
reine Zugangsanbieter
Inhaltsanbieter
Dienstanbieter

- ist Anbieter haftbar für die Veröffentlichung von Inhalten seitens seiner Kunden?
Nein, nur wenn er davon Kenntnis erhält. Dann muss er etwas unternehmen.

Was mich an der Prüfung überrascht hat, waren die vielen vom ?Standard? abweichenden Fragen. Außerdem, dass Hr.
Keller eigentlich die meiste Zeit von der Prüfung selber redet. Er zeichnet das Szenario auf und stellt dann die Frage dazu, die in einem Ein- oder höchstens Zweizeiler beantwortet werden konnte.

Auch euch viel Erfolg!

Bachelorprüfung
„Formate im Internet“ und „Sicherheit im Internet I“

Prüfer: Prof. Keller
Datum: 11.01.2006, 13:30 Uhr
Kursversionen: 1865 WS04/05, 1866 SS03
Dauer: 20 min
Note: 1,3

Formate im Internet:

Was sind strukturierte Dokumente
Dokument besteht aus Inhalt, Struktur und Format, hier ist Struktur explizit angegeben

Wie wird die Struktur dargestellt
graphisch oder durch Markup im Text

Wie werden Zeichen, die die Strukturelemente kennzeichnen, im eigentlichen Text dargestellt
Zeichen- oder Entityreferenzen, die mit Escape-Zeichen & beginnen, z.B. &lt

Wie wird dann das Escape-Zeichen & dargestellt
&amp

Warum wird die Struktur aus dem Dokument ausgelagert
Vorteile von Stylesheets: Unterschiedliche Formatierung je nach Einsatzzweck möglich, Einheitliche Formatierung verschiedener Dokumente durch Verwendung des selben Stylesheets möglich

Wie werden die Vorgaben aus dem Stylesheet umgesetzt, wenn es zu einem Element mehrere Regeln gibt
Kaskadierung genauer erklärt

Wie werden die Vorgaben aus dem Stylesheet umgesetzt, wenn es zu einem Element keine Regeln gibt
Vererbung oder Default-Wert

Ist ein HTML-Dokument auch ein wohlgeformtes XML-Dokument
Nein, XML hat strengere Syntax-Regeln, z.B. Groß/Kleinschreibung, Tags müssen geschlossen werden.

Wenn das HTML-Dokument dann so korrigiert wurde, dass es ein wohlgeformtes XML-Dokument ist und mit einer XHTML-DTD versehen wird, ist es dann immer ein gültiges XHTML-Dokument
Nein, in XHTML müssen die Elemente klein geschrieben werden

Welchen weiteren wichtigen Syntax-Unterschied gibt es zwischen HTML und XML
Die Reihenfolge der Klammerung muss bei XML streng eingehalten werden, HTML-Browser sind i.A. fehlertoleranter.

Sicherheit im Internet I

Schutzziele
Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität, Verfügbarkeit

Wie kann die Integrität geschützt werden
Hash-Wert berechnen und Verschlüsseln -> MAC

Welche Eigenschaften muss eine Hash-Funktion haben
Gleichmäßige Verteilung auf Zielmenge, Einwegfunktion (Zurückrechnen nicht möglich), schwache und starke Kollisionsresistenz

Was muss man tun, um eine Digitale Signatur zu erhalten
Verschlüsseln des Hash-Werts mit privatem Schlüssel, asymmetrische Verschlüsselung kurz erklärt.

Woher weiß man, dass der Schlüsselinhaber auch derjenige ist, für den er sich ausgibt
Zertifikat und CA erklärt.

Woher stammt die Sicherheit über die Richtigkeit der Zertifikate
Zertifizierungshierarchie, Fingerprint des Schlüssels der obersten Zertifizierungsstelle muss außerhalb des Internets, z.B. in großen Tageszeitungen, veröffentlicht werden.

Welcher Schlüssel darf sich bei asymmetrischer Verschlüsselung nicht aus welchem Schlüssel berechnen lassen
Privater Schlüssel darf sich nicht aus öffentlichem Schlüssel berechnen lassen.

Gibt es einen Beweis dafür, dass sich der private Schlüssel nicht aus dem öffentlichen berechnen lässt
Nein. Sicherheit beruht z.B. bei RSA auf der Schwierigkeit der Primfaktorzerlegung bei großen Zahlen.

Fazit: Prof. Keller ist als Prüfer uneingeschränkt zu empfehlen. Die Atmosphäre ist entspannt und die Benotung wohlwollend (Ich hatte z.B. Schwächen bei der Erklärung der Kaskadierung, auf die Klammerung als Syntaxunterschied zwischen HTML und XML kam ich erst nach Nachfragen und die letzte Frage habe ich auch nicht eindeutig mit Nein beantwortet).

Masterprüfung (MSc.) Informatik

Formate im Internet (1865) und Sicherheit im Internet 2 (1867)

Gedächtnisprotokoll

Prüfer: Hr. Prof. Dr. J. Keller

Beisitzer: der war recht ok, habe aber den Namen vergessen

Zeit: 29.09.2005

Dauer: ca. 20-25 Minuten

Note: 1,0

Die Prüfung begann verspätet: Prof. Keller wetzte erstmal kurz durchs Zimmer, schüttelte mir dabei die Hand und verschwand dann für 10 min im Nebenraum. Der Beisitzer machte so lange Smalltalk und erzählte von seinen Promotionsplänen. War gar nicht so schlecht, ich war dann ziemlich entspannt als es wirklich los ging. Prof. Keller war während der Prüfung wohltuend ruhig.

Alle Prüfungsfragen waren mir von den vorhandenen Protokollen schon bekannt, außer der Frage nach Bezahlmöglichkeiten im Internet. Hier genügte eine Aufzählung der Möglichkeiten (Bewertungen die ich dazu gegeben habe in Klammern): Kreditkarte (gefährlich), Rechnung (gut für den Kunden), Nachnahme, Vorauszahlung / Banküberweisung, Einzugsermächtigung, Abbuchungsaufträge (habe erwähnt, daß man bei Formulierung von Lastschriften genau aufpassen muß, weil sonst evtl. keine Widerruf möglich ist.

(Wen jemanden die Details interessieren siehe dazu

http://www.stiftung-warentest.de/online/geldanlage_banken/meldung/1123187/1123187.html)

Er wollte dann noch wissen was man bei Kleinstbeträgen macht. Ich stand auf dem Schlauch und er gab selbst die Antwort (Beträge über Dienstleister kumulieren lassen und am Monatsende bezahlen, z.B. mit der Providerrechnung per Einzugsermächtigung).

Konzeptpapier lag vor mir auf dem Tisch war aber nicht notwendig (rein mündliche Prüfung).

Prof. Keller legt eher Wert auf den Überblick übers Fachgebiet als auf syntaktische Details. Es lohnt sich wenn man die wesentlichen Haupt-Punkte zu jedem Thema wie z.B. auch Gesetzesnamen aufzählen und sinnvoll einordnen / kommentieren kann.

Nach technischen Details hat er nicht gefragt mit Ausnahme des Aufbaues von Escape-Sequenzen in HTML &#x... bzw. Entity-References wie &apos. (Solche Dinge wie Elementnamen, Schlüsselwörter oder Befehle, Syntaxdetails etc. muß man nach meiner Einschätzung nicht vertieft lernen).

Der Prüfer ist sehr empfehlenswert und gibt die notwendige Ruhe. In der Nachbesprechung folgte zu meiner Verblüffung die Frage nach meinen weiteren Studienfächern und eine hilfreiche kleine Studienberatung (rechtzeitig um Seminar kümmern, Anrechnungsmöglichkeiten für Programmierpraktikum bald vorab klären, dazu gäbe es auch was auf der Website der Fernuni...).

Kurse: 1865/1867
Prüfer: Keller
Beisitzer: Fechner
Datum: 2.2.2005
Dauer: 25 min
Note: 1,7

1865:

- Dokumentstrukturdarstellung: Wie?
  ==> grafisch, textuell (eingeb. Markup)
- Zeichenreferenzen für HTML-Elemente
  ==> als Beispiel "<" --> < genannt
  Anschlussfrage, wie stell ich "&" dar?
  ==> &
- Ist nach XML wohlgeformtes HTML mit XHTML DTD gültig?
  ==> Nein, da die XHTML DTD z.B für die Elemente
  Kleinschreibung fordert
- Bei Verwendung von externen DTDs können Konflikte mit
  gleichbenannten Elementen auftreten. Was gibts da?
  ==> Namensräume erklärt
- Parameterübergabe bei HTML Formulare. Wie geht das?
  ==> get/post Methode erklärt
- Was passiert, wenn ein CGI Programm ausgeführt wird?
  ==> Parameterauswertung get/post erklärt
- Skripting: wann serverseitig/clientseitig möglich bzw.
  zu empfehlen?

1867:

- Fauler Hacker will User auf eigene Webseite locken
  ==> URL Hacking/Phishing Mails
- Wie kann man mit einem Host based IDS erkennen, dass ein Hacker über
  ssh eingeloggt war (login/password war ihm bekannt)
  ==> da wollte er sowas wie ungewöhnliches Verhalten hören (das war
  gleichzeitig die schwierigste Frage, das sich die nicht nach dem
  Skript beantworten liess)
- Ist der ISP für Websites von Usern mit strafrechtlichen Inhalt
  verantwortlich gemacht werden
  ==> Nein
- Wenn er aber darauf aufmerksam gemacht wird
  ==> Dann muss er der Sache nachgehen

Prüfungsprotokoll

Kurs: 1865/1867
Prüfer: Prof. Keller
Beisitzer: war auch da

Und so liefs ab:

1865

- Erläutern Sie die drei unterschiedlichen Dokumentenbegriffe.

Ich kannte nur zwei. (ursprünglicher und moderner) Der Moderne wird noch mal aufgeteilt, in computerverarbeitbar oder nicht.

- Was ist wichtig für die computerverarbeitbarkeit ?

Explizite Ausweisung von Inhalt und Struktur ...

- Wie wird die Struktur in das Dokument integriert?

graphisch oder textuell (Markup)...

- Wie werden Zeichen, die zum Markup gehören, im Content dargestellt?

Zeichenreferenzen, Entityreferenzen... (&#x..;)

- Wie wird das & dargestellt?

&

- Warum wird die Formatierung ausgelagert?

Formatierung spielt für die Computerverarbeitbarkeit keine Rolle. Auf ein Dokument können mehrere Stylesheets angewendet werden und ein Stylesheet kann auf mehrere Dokumente angewendete werden.

- Dann kam eine Frage zu dem Funktionieren von CSS. (ungefähr so: wie bekommt ein Element sein Formatierungswerte wenn sie nicht explizit aufgeführt werden.)

Kaskadierung und Vererbung...

- Dann kam ein Übergang zu XML. Charakterisierung von XML? Ist jedes HTML-Dokument auch ein XML-Dokument?

Nein, strengere Syntax (Tags müssen geschlossen werden, Groß- und Kleinschreibung)

- Wenn ich ein Programm schreiben würde, welches die ebengenannten Syntaxfehler in HTML-Dokumenten behebt, wäre dann jedes HTML Dokument ein XML Dokument?
Die Frage habe ich sehr indirekt beantwortet, (ich habe was über XHTML, DTD, gültig und wohlgeformt erzählt), damit schien er zufrieden.

- Welche Möglichkeiten gibt es aktive Inhalte über das Web darzustellen?

Server- oder Clientseitiges Skripten , Beispiele genannt .

1867

- Wie kann ich Passwörter herausbekommen, ohne den Rechner direkt anzugreifen?

Ähnliche URLs benutzen, DNS, gefakte Mails

- Danach kamen mehrere Fragen zu IDS , sowohl hostbasiert als auch netzwerkbasiert.

Es waren mehr Fragen, aber ich erinnere mich nicht mehr genau welche, weil das Ganze eher in Gesprächsform ablief und weniger in Frage-Antwortform

Und dann war Schluss.

Bis auf die erste Frage habe ich mich ganz gut geschlagen. Hr. Prof. Keller ist ein sehr angenehmer Prüfer. Bei manchen Fragen habe ich auch etwas mehr erzählt als gefragt war, z.B. war bei den CSS die Frage nach unterspezifizierten Elementen und ich habe das komplette Kaskadierungs- und Vererbungsmodell erläutert. Scheint geholfen zu haben...
Zum Glück kamen keine Fragen zu konkreten Sprachelementen von HTTP/CSS/XML (ausser die Zeichenreferenzen).
Zur Vorbereitung habe ich größtenteils nur die Mindmaps von Andreas Buschka benutzt (Herzlichen Dank!) , einzelne Sachverhalte die nicht ganz klar waren, habe ich nochmal in den Skripten nachgelesen.
Prof. Keller ist als Prüfer uneingeschränkt zu empfehlen, keine allzutiefes Nachbohren, wenn man eine Frage nicht beantwortet hat, aber oftmals eine Konkretisierung, wenn beim ersten Mal nicht das gesagt wurde, was er hören wollte.

Viel Erfolg.

Masterprüfung (MSc.) Informatik
Formate im Internet (1865) und Sicherheit im Internet 2 (1867)

Gedächtnisprotokoll
Prüfer: Hr. Prof. Dr. J. Keller
Beisitzer: Hr. B. Fechner
Zeit: 05.01.2005
Dauer: ca. 20-25 Minuten
Note: 1,3

Nach einer kurzen Begrüßung mit den Prüfern und einer kurzen Unterhaltung mit dem Beisitzer verflog meine Nervosität recht schnell. Die Prüfungsatmosphäre war freundlich und die Prüfungsfragen wurden klar gestellt. Angesichts einiger Wissenslücken geht die Benotung voll in Ordnung.

Die Fragen, die mir (in etwa) gestellt wurden:

Formate im Internet

Was ist ein Dokument ?

=> Dokumentenbegriff (ursprünglicher / neuerer / moderner) erklärt.

Prof. Keller zeigt auf Bilder an seiner Wand. Sind das Dokumente ?

=> Nein, weil der sprachliche Ausdruck hier fehlt.

Was sind die Bestandteile von computerverarbeitbaren Dokumenten ?

=> Inhalt und Struktur explizit / Format separat in Stylesheets.

Wie muss ich tun, um Markup als Text bzw. Inhalt zu repräsentieren

=> Escape-Mechanismus bei HTML / XML. < für < bzw. > für >

Wenn ich aber ein & als Text darstellen möchte ?

=> Escape-Sequenz für & - &

Wie kann ich Dokumente in verschiedene Sprachen erzeugen ? Wie ist das mit Zeichensätzen ?

=> Unicode bzw. Kodierungsmodell erklärt.

Wie werden Elemente bei CSS verarbeitet (bei Formatierung) ?

=> Vererbung / Kaskadierung der Elemente

Was passiert, wenn Elemente über- bzw. unterspezifiziert sind ?

=> Default-Werte bzw. Reihenfolge für die Bearbeitung

HTML hat einen beschränkten Sprachvorrat. Wie ist das bei XML ?

=> Struktur kann mit DTD / Schema erweitert werden.

Ist eine HTML-Dokument auch ein XHTML-Dokument ?

=> Nein, weil die Anforderungen in XHTML härtere sind. (Öffnende und schließende Tags, ...)

Welche Möglichkeiten gibt es, um Dokumente dynamisch zu machen ?

=> Clientseitinges bzw. Serverseitiges-Scripting

Welche gibt es da ?

=> VBScript , JavaScript, ... für Client. Perl, CGI, .NET ... für Server.

Wie kann ich meine Skripte für Know-How Diebstahl schützen ?

=> Serverseitiges Skript verwenden.

Sicherheit im Internet 2

Wie kann ich jemanden angreifen, ohne den DNS bzw. die IP-Adresse zu verändern ?

=> URL-Hacking erkärt.

Wie können Angriffe erkannt werden ?

=> IDS erklärt.

Warum sind Bootviren heute nicht mehr verbreitet ?

=> Disketten finden kaum noch Verwendung. Virenscanner.

Welche Gesetze bzgl. Internet gibt es ?

=> Gesetze aufgezählt.

Wer ist haftet für den Inhalt einer Webseite. Der Provider ?

Wie kann ein Provider sichergehen, dass keine ungesetzlichen Inhalte vom Kunden veröffentlicht werden ?

Als Vorbereitung auf die Prüfung habe ich mir zu 1867 eine eigene Zusammenfassung geschrieben. Hilfreich dazu waren auch die Kursunterlagen zu 1866.
Für 1865 habe ich ebenfalls eine Zusammenfassung erstellt. Allerdings habe ich mir nur die Konzepte angeschaut. Details zu HTML / CSS / XML bzw. die Erstellung von Dokumenten habe ich nicht gelernt. Hilfreich waren auch die MindMaps von Andreas Buschka und die Vorlesungsfolien von Fr. Brüggemann-Klein (TU München)
Den Prüfer kann ich uneingeschränkt empfehlen.

Viel Glück bei eurer Prüfung.